



Lagebericht zum Jahresabschluss 2022

Bilanz per 31. Dezember 2022
Gewinn- und Verlustrechnung
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022



A. Allgemeines

Die Versorgungskasse Radio Bremen ist ein kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (kl.V.V.a.G.) im Sinne des § 210 des Versicherungsaufsichtsgesetzes mit Sitz in Bremen. Sie besteht seit dem 1. Juli 1953.

Als einziges Versicherungsgeschäft wird die Personenversicherung betrieben. Die Kasse versichert Alters-, Hinterbliebenen- und Invalidenrenten für bestehende Mitarbeitende der Unternehmensfamilie Radio Bremen. Es ist nicht geplant, weitere Geschäftsfelder zu eröffnen.

Mitglieder sind Mitarbeitende der Anstalt des öffentlichen Rechts Radio Bremen sowie ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Der Beitritt zur Kasse ergibt sich aus der Versorgungsregelung bei Radio Bremen oder der Beteiligungsgesellschaft. Die Mitgliedschaft in der Kasse ergibt sich satzungsgemäß auf Antrag des jeweiligen Arbeitgebers. Grundsätzlich ist die Versorgungskasse für ordentliche Neuzugänge geschlossen.

Die Versorgungskasse Radio Bremen betreibt keine Versicherungsgeschäfte gegen feste Entgelte, ohne dass die Versicherungsnehmer Mitglieder sind.

Die Versorgungskasse Radio Bremen unterliegt als Pensionskasse der Kontrolle der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin; Registernummer: 2175).

B. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Hatte man sich zum Ende des Geschäftsjahres 2021 bzw. am Anfang 2022 noch gefreut, die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Finanzmärkte weitestgehend verarbeitet zu haben, erfolgte mit Beginn des Angriffskrieges auf die Ukraine das jähe Ende der positiven Hoffnungen für das Jahr 2022.

Die aufgrund von Lieferengpässen bereits beginnende Inflation verstärkte sich durch den Krieg ab dem zweiten Quartal 2022 und erreichte Höchststände wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Die Verbraucherpreise stiegen im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 9,6%. Auch wenn sich die hohe Inflation zurzeit abflacht, stehen die daraus resultierenden gesamtwirtschaftlichen Folgen und zu erwartenden Belastungen noch aus. Die Entlastungspakete der Bundesregierung und Gebietskörperschaften sollen helfen, die Belastungen der Bürgerinnen und Bürger abzumildern, jedoch ist nicht auszuschließen, dass die Lohn-Preis-Spirale in Bewegung gesetzt wird. Das Bruttoinlandsprodukt stieg im selben Betrachtungszeitraum preisbereinigt um 1,8%, was in Anbetracht der anderen Indikatoren als Lichtblick bezeichnet werden kann. Geldmarktpolitisch erhöhte die Europäische Zentralbank Ende Dezember 2022 konsequenterweise die Leitzinsen von 0 % auf 2,5 %. Die Federal Reserve Bank (FED) begann diesen Prozess rund drei Monate früher und in größerem Ausmaß. So stieg der US-amerikanische Leitzins im abgelaufenem Geschäftsjahr um 4,25 Prozentpunkte. Die restriktivere Geldpolitik der Zentralbanken setzte sich zu Beginn des Jahres 2023 weiter fort.

Die geschilderten geldpolitischen Gegenmaßnahmen der Zentralbanken gegen die Inflation bewirkten einen scharfen Zinsanstieg bei festverzinslichen Wertpapieren. So stieg die Rendite einer „risikolosen“ 10-jährigen Bundesanleihe von -0,31 % per Ende Dezember 2021 auf 2,13 % per Ende Dezember 2022. Der daraus resultierende Kursrückgang war immens. So verlor eine derartige Bundesanleihe innerhalb eines Jahr mehr als 20 % an Wert. Dieser Wertrückgang ist bis zur Endfälligkeit nachhaltig, sofern das derzeitige Zinsniveau andauert.



Die Inflation, der Zinsanstieg, die Lieferengpässe, die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und nicht zuletzt die Angst vor einer Rezession schickten die Aktienmärkte auf Talfahrt. Hatte der Deutsche Aktienindex (DAX) am 5. Januar 2022 mit 16.271 Punkte sein Allzeithoch erreicht, erreichte der DAX am 29. September 2022 mit 11.975 Punkten seinen Jahrestiefstand. Auch wenn sich der deutsche Aktienmarkt zum Jahresende noch etwas erholte (13.923 Punkte) verlor der DAX rund 15 % an Wert.

Der US-Dollar gewann im abgelaufenem Geschäftsjahr gegenüber dem EURO deutlich an Boden. Musste man zu Beginn des Jahres 1,13 USD für einen EURO aufwenden, waren es im September lediglich 96 US-Cent. Die Einkaufspreise für Energie werden größtenteils über US-Dollar abgewickelt. Eine erhöhte Nachfrage, insbesondere aber auch die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und die Schwäche des EURO, trieben die Energierohstoffpreise deutlich in die Höhe.

Wenngleich die Preise für Immobilienkäufe oder Neuvermietungen in 2022 weiter stiegen, scheint dieser Trend auf Grund der steigenden Zinsen gebrochen. Bereits zur Mitte des Geschäftsjahres 2022 gingen die Immobilienpreise nach unten.

C. Geschäftsverlauf und Jahresabschluss 2022

Nachfolgend werden der Geschäftsverlauf und der Jahresabschluss des Jahres 2022 zusammengefasst.

Geschäftsziel

Primäres Ziel der Versorgungskasse Radio Bremen war auch in 2022 jederzeit die bestehenden Versicherungsverpflichtungen (Kapitalforderungen der Versicherten) gegenüber den Mitgliedern nach den Vertragsbedingungen erfüllen zu können.

Zusätzlich arbeitete die Versorgungskasse an einer kontinuierlichen Minimierung der Risiken, die das Erreichen des primären Geschäftsziels beeinflussen könnten.

Organe

Im Geschäftsjahr sind die Organe der Versorgungskasse ihren Aufgaben satzungsgemäß nachgegangen:

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung fand am 1. Juni 2022 statt. Nach den Kontaktbeschränkungen aufgrund der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie in den Vorjahren fand sie erstmalig wieder in Präsenz statt.

Folgende Beschlüsse wurden gefasst:

- Entgegennahme und Feststellung von Jahresabschluss und Lagebericht 2021
- Entlastung von Vorstand, Aufsichtsrat und Rechnungsprüfer:innen
- Wahl der Rechnungsprüfer:innen sowie der stellvertretende Rechnungsprüfer*innen
- Bestellung des Abschlussprüfers

Aufsichtsrat

Die Versorgungskasse hat satzungsgemäß einen Aufsichtsrat bestehend aus sechs Mitgliedern, die von ...

- ... der Mitgliederversammlung (2 Personen):
 - Werner Eiermann (stv. Vorsitzender)
 - Johan Schröder-Dirlewanger
- ... Radio Bremen (3 Personen):
 - Sven Carlson (Vorsitzender seit dem 1. Januar 2022)
 - Doreen Becker (seit dem 1. Januar 2022)
 - Martin Niemeyer
- ... Radio Bremens Personalrat (1 Person):
 - Natalie Schleufe

... entsandt wurden.

Im Verlauf des Geschäftsjahres tagte der Aufsichtsrat vier Mal und stand dem Vorstand auch beratend zur Seite. Um seine Aufgaben fachkundig zu erfüllen, bildete sich der Aufsichtsrat auch in 2022 kontinuierlich fort (Pensionskassenmanagement update – Versicherungsaufsicht, Politik, Europa).

Vorstand

Der Vorstand der Versorgungskasse besteht aus zwei gleichberechtigten Personen, die für die Dauer von jeweils vier Jahren auf Vorschlag des Aufsichtsrats von der Mitgliederversammlung bestellt werden.

Die Amtszeit von Gaby Schuylenburg endet im März 2026. Frau Schuylenburg ist gemäß dem Geschäftsverteilungsplan unter anderem zuständig für die Immobilienanlagen, das interne Kontrollsystem sowie die Satzung. Die Amtszeit von Jan Schrader, der auch Mitglied des Aufsichtsrats der Baden-Badener Pensionskasse VVaG (bbp) ist, dauert noch



bis zum 31. August 2024. Herr Schrader ist unter anderem zuständig für Finanzanlagen, Rechnungswesen und Aktuariat. Gemeinsam verantworten beide Vorstände die Geschäfte der Versorgungskasse. Die Zuständigkeiten der Vorstände sind im Geschäftsverteilungsplan festgelegt.

Um seine Aufgaben fachkundig zu erfüllen, bildete sich auch der Vorstand kontinuierlich fort (u.a. „Neuerungen des Versicherungsaufsichtsrechts“, „Pensionskassenmanagement – Grundlagen, Rahmenbedingungen, Aufsichtsrecht“). In seiner Funktion als Aufsichtsratsmitglied der bbb nahm Vorstand Jan Schrader darüber hinaus an weiteren Fortbildungen teil.

Verwaltung

Die Verwaltung der Versorgungskasse wurde auch im Jahr 2022 hauptsächlich von Mitarbeitenden des Trägerunternehmens Radio Bremen bzw. der Bremedia Produktion GmbH erledigt, wobei die Verwaltungskosten (Personal- und Sachkosten) von den Trägerunternehmen übernommen wurden. Die Verwaltung des Versichertenbestandes erfolgte auch im Jahr 2022 durch die Hamburger Pensionsverwaltung eG, Hamburg.

Darüber hinaus arbeitete die Versorgungskasse weiter erfolgreich mit externen Dienstleistern zusammen: Die Revisionstätigkeiten wurden von einer hierfür qualifizierten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft entsprechend dem Prüfungsplan bearbeitet. Die Norddeutsche Landesbank (Nord/LB), Bremen, betrieb vereinbarungsgemäß das Vermögens- und Anlagemanagement (u.a. Auswahl, Portfolioanalyse, Kapitalmarktresearch) entsprechend den Anlagerichtlinien und den geltenden Vorgaben. Auch in 2022 hat sich die Zusammenarbeit mit dem Aktuar von der Hamburger Pensionsverwaltung eG (HPV) bewährt und weiterentwickelt. Neben der Entlastung des Trägerunternehmens wurde die Erreichbarkeit der Mitgliederbetreuung verbessert (Hotline, Online-Portal) und die Servicequalität (Reaktionsfähigkeit, Professionalisierung der Prozesse) deutlich erhöht.

Weitere Ausgliederungen/Funktionsausgliederungen sind angedacht, jedoch noch nicht konkret in Vorbereitung.

Bestand, Beiträge & Leistungen

Der Bestand der Versorgungskasse unterlag 2022 keinen wesentlichen Schwankungen – zumal die Versorgungskasse für ordentliche Neuzugänge geschlossen ist.

Versorgungsberechtigte

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2022 gehörten der Versorgungskasse 966 Versorgungsberechtigte an (Vorjahr: 975). Die Zahl der Anwartschaften (s. Abbildung 1) sank in 2022 im Vergleich zu 2021 insgesamt um 27 von 320 auf 293. Die Zahl der Alters- und Invalidenrentner*innen stieg um 11 von 512 auf 523. Die Zahl der Hinterbliebenenrentner*innen stieg um 7 von 143 auf 150. Der Bestand der Leistungsempfänger*innen stieg dementsprechend um 18 von 655 auf 673.

	2022	2021
Anwartschaften	293	320
Alters- und Invalidenrentner:innen	523	512
Hinterbliebenenrentner:innen	150	143
Summe	966	975
davon Leistungsempfänger:innen	673	655

ABBILDUNG 1: Versorgungsberechtigte im Vergleich zum Vorjahr

Die Anzahl der beitragsfreien Versicherungen lag bei 60 (Vorjahr: 62).

In der längerfristigen Betrachtung (s. Abbildung 2) wird ersichtlich, dass wegen der Schließung der Kasse für Neuzugänge die Zahl der Rentner:innen im Zeitverlauf zunimmt und die Anzahl der Anwärter:innen abnimmt. In den nächsten Jahren (geburtenstarke Jahrgänge) wird sich die Anzahl der Anwärter:innen zunehmend verringern.

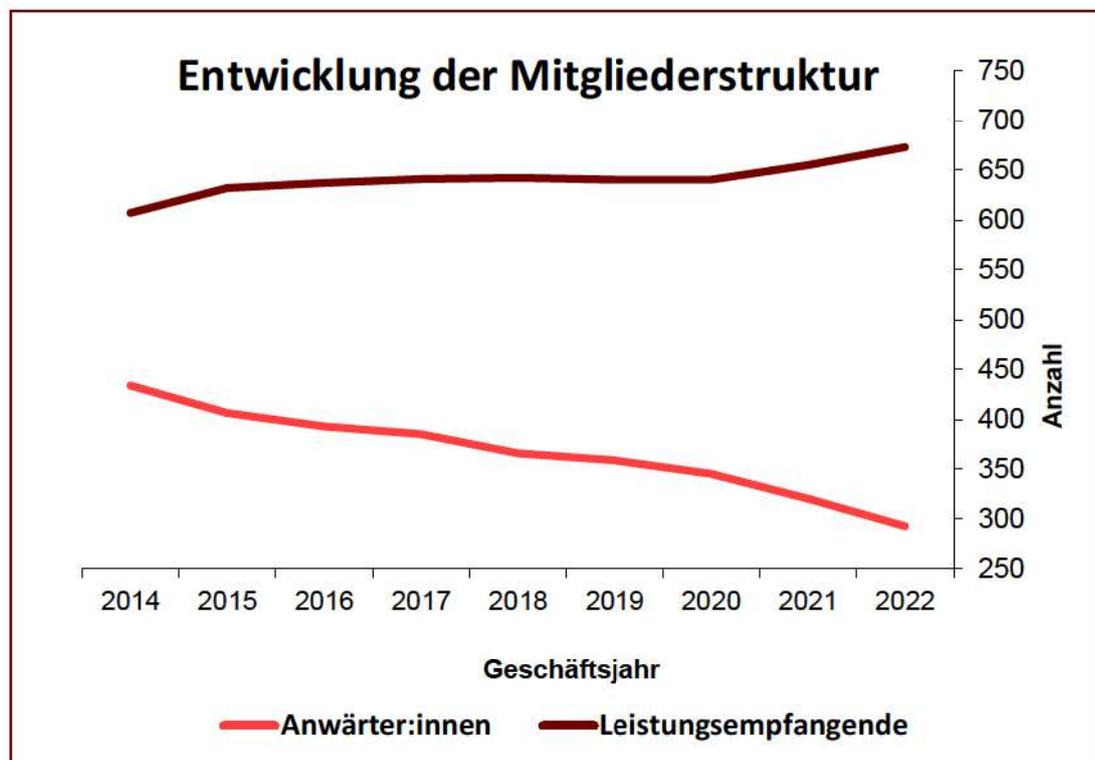


ABBILDUNG 2: Entwicklung der Mitgliederstruktur seit 2014

Beitragsentwicklung

Die Beiträge betragen im abgelaufenem Geschäftsjahr € 536.867,92 (Vorjahr: € 585.496,90). Die Beiträge wurden von den Mitgliedern mit 1,5 Prozent und von Radio Bremen mit 6,5 Prozent der beitragspflichtigen Bruttogehälter aufgebracht. Mitarbeitende der Bremedia Produktion GmbH entrichteten im Rahmen der Entgeltumwandlung maximal 4 Prozent ihres Bruttoentgelts an Beiträgen, der Arbeitgeberzuschuss betrug maximal 3 Prozent.

Leistungen

Die Leistungen der Kasse sind überwiegend Teil des Gesamtversorgungssystems bei den Trägerunternehmen. Die Zahl der Leistungsempfänger:innen stieg um 2,7 Prozent an. Die Rentenzahlungen stiegen um 1,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf € 4.352.834,74 (Vorjahr: € 4.282.419,38). Eine Rückstellung für nicht in Anspruch genommene Rentenleistungen musste auch in diesem Jahr nicht gebildet werden.



Aufsicht

Auch in 2022 arbeitete die Versorgungskasse eng mit den Aufsichtsbehörden zusammen und erfüllte die aufsichtsrechtlichen Vorgaben.

Stresstest

Der im März 2023 durchgeführte Stresstest (Basis: Bilanz zum 31. Dezember 2022, Zeithorizont: Geschäftsjahr 2023) wurde erfolgreich in allen vier Szenarien bestanden. Die Kasse würde dem zu Folge im Geschäftsjahr 2023 auch im Falle erheblicher Marktwertverluste die Solvabilitätsanforderung erfüllen.

Prognoserechnung

Die im November 2022 durchgeführte Prognoserechnung ergab auf Basis der biometrischen Daten, dass die Versorgungskasse mindestens bis zum Ende des Jahres 2024 in der Lage ist, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Ab dem Jahr 2026 könnte nach dem sogenannten BaFin-Szenario ein negatives Jahresergebnis vorliegen. Nach dem sogenannten Vorstands-Szenario wird die Kasse jedoch noch länger ausreichende Überschüsse erwirtschaften. Da die Versorgungskasse als abschmelzende Kasse nur unzureichend an den gestiegenen Zinsen partizipieren wird, bleibt trotz der positiven Prognoserechnung das Risiko einer langfristigen Unterfinanzierung bestehen. Die im Jahr 2018 vom wichtigsten Trägerunternehmen Radio Bremen abgegebene Patronatserklärung garantiert der Kasse jedoch, unabhängig von der Ertragsentwicklung jederzeit ihre finanziellen Verpflichtungen erfüllen zu können.

Vermögen

Wie der Stresstest und die Prognoserechnung zeigen, war die finanzielle Situation der Kasse im Berichtsjahr aufgrund einer defensiven, aber zielgerichteten Kapitalanlagestrategie mindestens ausreichend, da die Kasse alle Verpflichtungen bedienen konnte und ein Überschuss erzielt wurde.

Kapitalanlagestrategie

Ziel der Kapitalanlage der Kasse im Sinne des strategischen Geschäftsziels war auch in 2022, Erträge über dem Rechnungszins zu erwirtschaften, um zukünftige Verbindlichkeiten zu sichern, Eigenkapital im Sinne der Solvabilität zu bilden, das Änderungsrisikos bei der Lebenserwartung abzusichern sowie ausreichend Liquidität für die regelmäßigen Leistungen zu gewährleisten.

Sicherheit hatte bei den Kapitalanlagen oberste Priorität. Zusätzlich wurde eine höchstmögliche Rendite angestrebt, wobei die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften eingehalten wurden.

Kapitalanlagen

Alle im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen entsprachen im Berichtsjahr den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen.

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2022 wiesen die Kapitalanlagen einen Gesamtwert von € 82.467.881,49 (Vorjahr: € 83.519.362,09) auf.

Schwerpunkte der Kapitalanlagen waren im Berichtsjahr die Asset-Klassen Anleihen, Immobilien und Investmentvermögen.

Das Mischungsverhältnis nach Asset-Klassen ist:

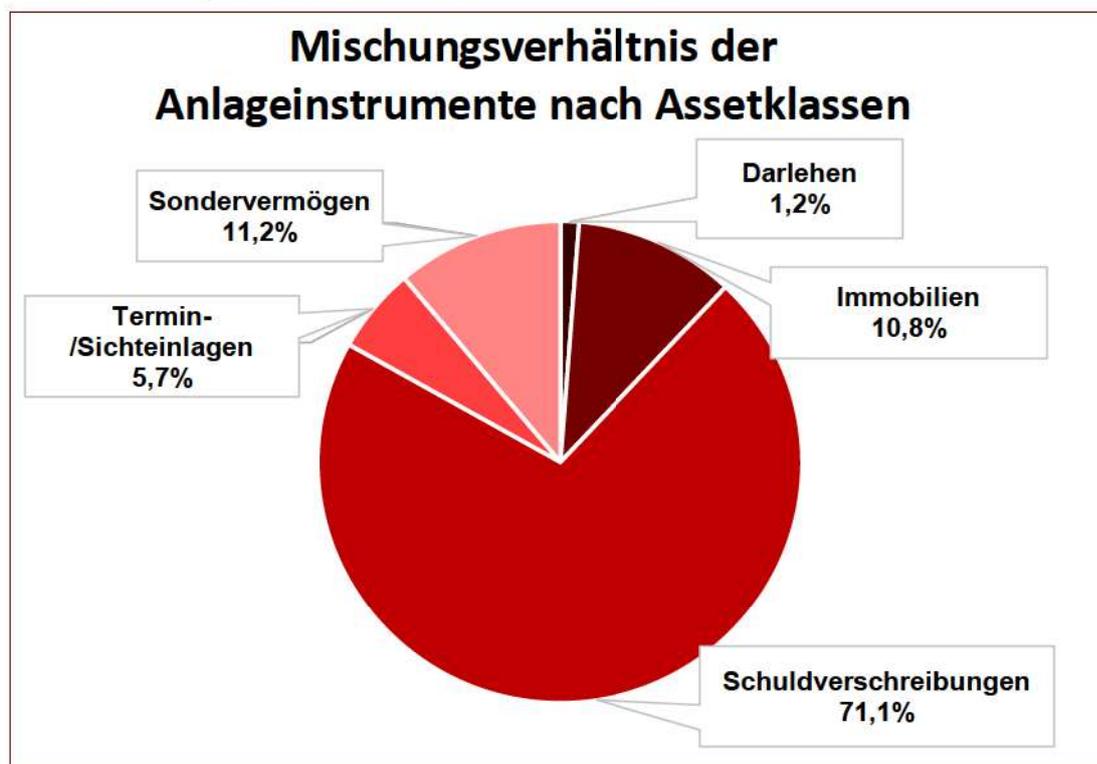


ABBILDUNG 3: Mischungsverhältnis der Kapitalanlagen nach Assetklassen

Die Verzinsung in Relation zum Kassenvermögen betrug 2,75 Prozent (Vorjahr: 2,98 Prozent) und lag damit weiter über dem höchsten Garantiezins von 2,25 Prozent (ab 31. Dezember 2021) bzw. über dem durchschnittlichen Rechnungszins von 2,18 %.

- Immobilien

Zum Bilanzstichtag waren € 8.916.454,70 (Vorjahr: € 9.038.374,20) in Immobilien angelegt.

Bei den Gebäuden betragen die planmäßigen Abschreibungen € 166.390,87 (Vorjahr: € 147.665,00). Die Assetklasse erwirtschaftet weiterhin nachhaltig überdurchschnittliche Ergebnisse.



Beim Immobilienbestand gab es keine Veränderungen. Die sich im Direktbestand befindlichen Immobilien waren nahezu vollständig vermietet. Eine freigewordene Gewerbemietfläche wurde mittlerweile wieder vermietet. Die Vermietung einer weiteren kleineren Gewerbemietfläche ist allerdings unverändert offen. Der Vertrag mit einem Ankermieter des Objektes Stephani-Haus konnte verlängert werden. Kontinuierliche Investitionen in den Bestand leisten einen Beitrag zu einem langfristigen nachhaltigen Erhalt der Bausubstanz (z.B. Klimatisierung Stephani-Haus Nord, Sanierung/Brandschutz Glücksburger Straße).

- Aktien

In einzelne Aktientitel wurde nicht investiert.

- Börsennotierte Schuldverschreibungen/Inhaberschuldverschreibungen

Der Schwerpunkt der Kapitalanlagen lag zum Bilanzstichtag mit € 56.766.231,00 (Vorjahr: € 56.729.235,78) im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere bzw. bei börsennotierten Anleihen.

Die Herkunft der Papiere ist breit gestreut und die Emittentenstruktur bezieht sich nicht nur auf Deutschland, wobei Fremdwährungsrisiken weiterhin nicht eingegangen werden.

Im Jahr 2022 wurden Papiere im Wert von Mio. € 12,7 fällig bzw. verkauft und für Mio. € 12,2 neue Titel gekauft. Die Neuanlagen erfolgten bei einer Kaufrendite von 2,69 Prozent. Bestehende Liquidität konnte im Geschäftsjahr 2022 um rd. Mio. € 2,5 abgebaut werden. Es wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Wertpapiere vorgenommen, da im Falle rein temporär zinsinduzierter Kursrückgänge die Kasse beabsichtigt, die betreffenden festverzinslichen Wertpapiere bis zur Endfälligkeit zu halten. Abschreibungen aufgrund verschlechterter Bonität der Emittenten waren zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 nicht geboten.

Die Gesamtbonität lag unverändert im gewichteten Durchschnitt bei A-. Die Ratingstruktur der festverzinslichen Wertpapiere ist in Abbildung 4 zusammengefasst.

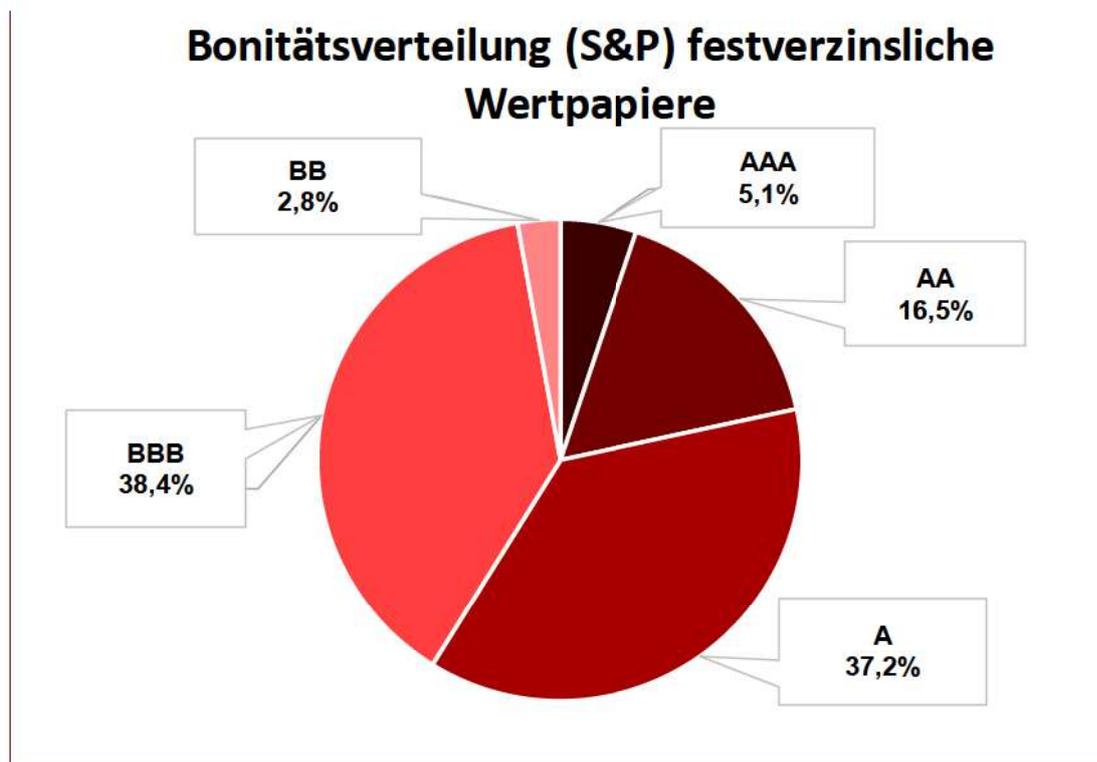


ABBILDUNG 4: Ratingstruktur festverzinsliche Wertpapiere

- **Sondervermögen**

Das Sondervermögen beträgt zum Bilanzstichtag € 9.218.201,47 (Vorjahr: € 7.638.987,02) und setzt sich aus drei Titeln zusammen.

Die Versorgungskasse erhöhte das Engagement in den DAX ETF Indexfond zum Bilanzstichtag auf € 6.055.735,00 (Bestandswert im Vorjahr: € 4.504.446,35). Inklusive Dividende erwirtschaftete der Fonds im Geschäftsjahr 2022 Erträge in Höhe von rund T€ 320 (ca. 5,2 %), während der DAX im selben Zeitraum 15 % verlor. Eine Wertberichtigung zum Kurswert erfolgte nicht, da der Fonds über die Trägerhaftung gesichert ist.

Neben dem Indexfond hält die Versorgungskasse weiterhin Anteile an einem Renten-Publikumsfond – dem sogenannten SIP-Bond. Der Bestandswert hat sich zum Vorjahr mit € 3.046.814,80 nicht geändert. Der Kurswert zum Bilanzstichtag beträgt € 2.605.005,00. Dieser Fonds investiert ausschließlich in börsennotierte festverzinsliche Wertpapiere. Der



Kursrückgang ist eine direkte Folge des Zinsanstieges. Langfristig wird der Kurswert wieder steigen.

Darüber hinaus hat die Versorgungskasse ein zehnjähriges Langzeitinvestment in einen sogenannten European Long Term Investment Fund (ELTIF) begonnen. Das gewählte Produkt finanziert die Entwicklung und den Betrieb von Infrastrukturprojekten in Europa. Insgesamt werden € 250.000,00 über die gesamte Laufzeit investiert. Nach einer Aufbau-/Einzahlungsphase sind Rückflüsse ab dem 6. Jahr vorgesehen. Der Bestandwert des ELTIF beträgt € 115.651,67.

- Hypotheken

Die bestehenden Hypotheken betragen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 € 28.885,57 (Vorjahr: € 35.635,20). Eine neue Nachfrage nach Hypothekendarlehen, die ausschließlich Versorgungskassen-Mitgliedern gewährt werden, bestand 2022 weiterhin nicht. Neuabschlüsse sind nicht geplant.

- Namensschuldverschreibungen

Die Namensschuldverschreibungen betragen zum Bilanzstichtag € 2.001.011,10 (Vorjahr: € 2.001.244,43).

- Schuldscheinforderungen und Darlehen

Die Schuldscheinforderungen und Darlehen beliefen sich zum Bilanzstichtag unverändert auf € 1.000.000,00 (Vorjahr: € 1.000.000,00).

- Einlagen bei Kreditinstituten

Die Einlagen bei Kreditinstituten wurden aufgrund der Investitionen in weitere langlaufende Kapitalanlagen zum Bilanzstichtag auf eine Höhe von € 4.537.097,65 (Vorjahr: € 7.075.885,46) abgebaut.

- Liquidität

Die Liquidität (laufende Guthaben bei Kreditinstituten) ist nochmals gesunken und beträgt € 199.090,45 (Vorjahr € 314.059,25).

Nachhaltigkeit

Wenngleich die Kasse hinsichtlich der Kriterien der Environmental Social Governance (ESG) noch in den Anfängen steht, erhält die Kasse regelmäßig das **ESG-Rating** der festverzinslichen Vermögensanlagen. Mit einem durchschnittlichem Rating A (vergleichbar mit dem Bonitätsrating Standard & Poors) bewegen wir uns in einem angemessenen Korridor.

Eigenkapital

Das Eigenkapital (Verlustrücklage) belief sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 auf € 4.215.433,38 (Vorjahr: € 3.923.893,37) und liegt damit über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen zur Eigenmittelausstattung (Solvabilitätskapitalanforderung) in Höhe von 4 Prozent der Deckungsrückstellung und 0,03 Prozent des riskierten Kapitals (€ 3.426.494,00) und wieder oberhalb der satzungsmäßigen Soll-Vorgabe von 5 Prozent der Deckungsrückstellung (€ 3.981.856).

Versicherungsmathematik

Auf Basis der Daten des Mitgliederbestandes und der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022, der Satzung und des technischen Geschäftsplans der Kasse sowie der rechtlichen Grundlagen hat der Aktuar das versicherungsmathematische Gutachten inkl. versicherungstechnischer Bilanz für die Versorgungskasse Radio Bremen vorgelegt.

- Rechnungszins

Der Rechnungszins für den Altbestand ist mit 2,25 Prozent unverändert. Der durchschnittliche Rechnungszins unter Berücksichtigung aller Tarife reduzierte sich auf 2,18 Prozent.



- Deckungsrückstellung

Die Versorgungskasse ist für neue Mitglieder geschlossen. Der Mittelzufluss durch verdiente Beiträge ist daher rückläufig. Der Finanzierungsanteil für die Aufwendungen für Versicherungsfälle wird zunehmend aus der Deckungsrückstellung erfolgen.

Die zur Erfüllung der Pensionsverpflichtungen erforderliche Deckungsrückstellung wurde vom verantwortlichen Aktuar zum 31. Dezember 2022 berechnet. Die Rückstellung beträgt am 31.12.2022 € 79.403.550,00 (Vorjahr: € 81.214.388,00) und ist damit erstmalig signifikant gesunken. Eine pauschale Verstärkung oder die Dotierung einer Zinszusatzreserve ist derzeit nicht vorgesehen. Rohüberschüsse sollen in den nächsten Jahren über die Verlustrücklage gesammelt werden und für die Reduzierung bestehender Risiken auf der Ertragsseite aber auch der demografischen Risiken verwendet werden.

- Tarife und Verzinsung

Der Anteil der Deckungsrückstellung, der mit 2,25 Prozent zu verzinsen ist, fällt aufgrund der Bestandsalterung weiter ab. Der Bestand aus Beiträgen zwischen den Kalenderjahren 2015 bis 2020 steigt durch die rechnerische Verzinsung bis ca. 2024 noch leicht an und wird dann ebenfalls durch die Bestandsalterung abnehmen. Der mit 0,00 Prozent zu verzinsende Anteil der Deckungsrückstellung wächst durch die laufenden Beitragszahlungen. Für neue Beiträge gilt ein Garantiezins von 0,00 Prozent. Sofern Überschüsse bestehen, erhalten alle Tarife eine Verzinsung von 2,25 Prozent.

- Versicherungstechnische Rechnung

Die Versicherungstechnische Rechnung ergibt einen Überschuss von € 291.540,01 (Vorjahr: Fehlbetrag € 255.721,47).



Bilanzsumme und Gesamtergebnis 2022

Die Bilanzsumme der Versorgungskasse Radio Bremen hat zum 31. Dezember 2022 einen Wert von € 83.894.914,32 (Vorjahr: € 85.555.901,21).

Der Überschuss wird vollständig der Verlustrücklage zugeführt.

Gesamteinschätzung von Geschäftsverlauf und Lage der Kasse

Der Vorstand schätzt den Geschäftsverlauf 2022 und die Lage der Kasse zum 31. Dezember 2022 in Anbetracht der Entwicklungen am Kapitalmarkt im Jahr 2022 und der Versicherungsmathematik als noch zufriedenstellend ein.

D. Risikomanagement, Risiken und Chancen

Das unternehmerische Handeln der Versorgungskasse ist wie bei jedem anderen Unternehmen mit Chancen, aber auch mit Risiken verbunden.

Risikomanagementsystem

Um kritische und existenzgefährdende Risiken zu vermeiden, hat die Versorgungskasse entsprechend der rechtlichen Regelungen ein Risikomanagementsystem aufgesetzt. Ziel des Risikomanagements ist es, als integraler Bestandteil aller Unternehmensprozesse zu fungieren und zu vermeiden, dass sich aus der Unternehmenstätigkeit existenzgefährdende Risiken ergeben.

Das Risikomanagementsystem soll die Risiken aus der Geschäftstätigkeit identifizieren und durch ein aktives Management steuern und überwachen. Abbildung 5 fasst die wesentlichen Komponenten des Risikomanagements der Kasse zusammen.



ABBILDUNG 5: Risikomanagementsystem der Versorgungskasse Radio Bremen

Zu den Bausteinen des Risikomanagement-Systems gehören die Risikoidentifizierung (jährlich/ad-hoc), die Risikobewertung (jährlich/ad-hoc), die Risikosteuerung (laufend) und die Risikoberichterstattung (ad-hoc/halbjährlich).

Risiken

Folgende Risiken haben wesentliche Bedeutung für die Geschäftstätigkeit und Existenz der Versorgungskasse:

Versicherungstechnische Risiken resultieren aus der Möglichkeit unerwartet zufällig auftretender höherer Leistungsaufwendungen (Zufallsrisiko) und der Gefahr, auf Änderungen biometrischer, ökonomischer und gesetzlicher Rahmenbedingungen nicht rechtzeitig reagieren zu können (Änderungsrisiko). Diesen Risiken wird durch eine regelmäßige Analyse des Risikoverlaufs und – soweit erforderlich – mit einer Verstärkung der Rechnungsgrundlage begegnet. Angesichts der weiter anhaltenden Untersterblichkeit sind die demografischen Veränderungen nach derzeitigem Stand nachzufinanzieren. Die finanziellen Hebel sind in diesem Zusammenhang groß. Hier können nur langfristige Lösungsansätze eine Risikominderung herbeiführen.

Kapitalanlagerisiken betreffen das Kapitalanlage-Ziel der Kasse. Grundsätzlich soll eine dauerhaft ausreichende Gesamtverzinsung erwirtschaftet werden, um die zugesagten Garantien und die notwendige Eigenkapitalausstattung der Kasse sicherzustellen. Die Anlageziele (Rentabilität, Sicherheit und Liquidität) werden durch interne Vorgaben (v.a. in der Kapitalanlagerichtlinie) erreicht. Die strategische Anlagepolitik wird in regelmäßigen Abständen angepasst. Die Identifikation, Analyse und Bewertung der Kapitalanlagerisiken erfolgt durch ein regelmäßiges Kapitalanlagecontrolling, das Teil des Gesamtrisikomanagements ist. Durch die Implementation eines Frühwarnsystems bleibt ausreichend Reaktionszeit für die notwendige Risikosteuerung.

Die Kapitalanlagerisiken können in vier Kategorien eingeteilt werden: Marktrisiko, Kreditrisiko, Konzentrationsrisiko und Liquiditätsrisiko:

Marktrisiken können sich im Wesentlichen aus Kurs- und Zinsrisiken ergeben, die vom Kapitalanlage- und Risikomanagement der Kasse laufend überwacht werden. Die Kapitalanlagestrategie verfolgt außerdem das Ziel, diese Risiken durch Mischung und Streuung der Vermögensanlagen zu begrenzen.

Kredit- / Konzentrationsrisiken (Bonitätsrisiko / Klumpenrisiko) kann durch das Befolgen der entsprechenden Verordnungen und Zielvorgaben vorgebeugt werden. Auch eine breite Streuung der Kapitalanlagen und eine kontinuierliche Überwachung der Entwicklungen erfolgt im Rahmen der Regelprozesse. Infolge einer Bonitätsverschlechterung werden außerordentliche Maßnahmen von Vorstand, Kapitalanlage- und Risikomanagement besprochen, dokumentiert und umgesetzt.

Liquiditätsrisiken werden reduziert, indem der Kapitalanlagebestand und die Versicherungsverpflichtungen mit Hilfe eines Liquiditätsplanes aufeinander abgestimmt werden. Das Risiko wird darüber hinaus durch die Patronatserklärung verringert.

Das **operationelle Risiko** beinhaltet die Gefahr von Verlusten aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Organisationsprozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder externen Vorfällen sowie Informations-, Datenschutz-, IT-Sicherheits- und Rechtsrisiken. Um wesentliche operationelle Risiken zu erkennen, wird ein umfassendes Frühwarnsystem eingesetzt. Die Steuerung der Risiken erfolgt vornehmlich durch die verbindliche Festlegung von Verhaltensregeln, regelmäßig tagende Gremien, Funktionsausgliederungen, Qualitätskontrollen/Revision, Fortbildungen und regelmäßige Reportings. Risiken, deren Eintreten gravierende Folgen hätte, sich aber nicht vollständig ausschließen lassen, werden in Notfallplänen berücksichtigt und erforderlichenfalls versichert. Durch ein regelmäßiges Controlling werden Gefahren aus Kostensteigerungen frühzeitig erkannt und die Geschäftsprozesse kostenbewusst optimiert. Mögliche IT-/Cybersicherheitsrisiken trägt im Rahmen der Funktionsausgliederung die HPV, die über entsprechende Sicherheitssysteme verfügt.

Im Rahmen des Risikomanagements werden die für die Versorgungskasse Radio Bremen bestehenden Risiken mindestens einmal jährlich hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe betrachtet/evaluiert, mit risikomindernden Gegenmaßnahmen gewürdigt, im Risikokatalog zusammengefasst und den Gremien (Vorstand, Aufsichtsrat) in einem Bericht zur Diskussion/Beratung vorgelegt, der in seiner finalen Version schluss-



endlich der BaFin zugeleitet wird. Dieser Prozess dient dazu, mögliche Schadenspotenziale rechtzeitig zu erkennen, Steuerungsmaßnahmen zu ergreifen, die Nachhaltigkeit der Maßnahmen sicherzustellen und die Transparenz zu gewährleisten.

Seit der letzten Evaluation konnte das operationelle Risiko im Bereich EDV durch die in 2022 umgesetzte Funktionsausgliederung an die HPV weiter verringert werden. Hintergrund ist eine Anforderung der BaFin, nach der die versicherungsaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) für die sichere Ausgestaltung der IT-Systeme zu berücksichtigen sind. Die HPV hat die VAIT bereits umgesetzt.

Chancen

Chancen ergeben sich für die Versorgungskasse dadurch, dass sie sowohl in den vergangenen Jahren als auch im aktuellen Geschäftsjahr bereits zahlreiche Maßnahmen zur Risikominimierung umgesetzt hat. In diesem Zusammenhang sind vor allem folgende risikominimierenden Maßnahmen zu nennen:

- Rechnungszinsabsenkung

Mit der Senkung des Rechnungszinses von 2,5 auf 2,25 Prozent zum 31.12.2021 hat sich die finanzielle Tragfähigkeit der Kasse nochmals erhöht, da die Kasse nur teilweise von den derzeit höheren Kapitalmarktzinsen profitiert, weil Fälligkeiten zum überwiegenden Teil für die Auszahlung der Leistungen an die Versicherten aufgewendet werden müssen.

- Absenkung des Rechnungszinses für neue Beiträge

Die Teilbestände mit einer Verzinsung von 2,25 Prozent und 1,25 Prozent wurden für Beitragszahlung geschlossen. Für neue Beiträge wird eine Verzinsung von 0,0 Prozent garantiert, wodurch sich die Risiken auf der Deckungsseite weiter vermindert haben.

- Patronatserklärung

Bereits 2018 hat das wichtigste Trägerunternehmen (Radio Bremen AöR) eine Patronatserklärung abgegeben, die es der Kasse ermöglicht, auch im Falle eines ungünstigsten



Geschäftsverlaufs ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Dies bietet die Chance stärker von Bewegungen am Kapitalmarkt zu profitieren und gleichzeitig besser gegen Kurs-Schwankungen geschützt zu sein.

- **Garantieerklärung**

Die im Jahr 2020 vom wichtigsten Trägerunternehmen abgegebene Garantieerklärung unterstützt die Versorgungskasse beim Aufbau eines nennenswerten Aktienanteils bzw. entsprechender Investmentvermögen, um die Liquidität auch in Niedrigzinszeiten zu gewährleisten.

- **Funktionsausgliederungen**

Dank der Ausgliederung der Revision, des Aktuariats und der Leistungsabrechnung, von Teilen der Vermögensverwaltung sowie der Beauftragung von Spezialisten im Einzelfall sind die operationellen Risiken auch in diesem Geschäftsjahr deutlich verringert worden.

- **Interne Revision**

Die in Kooperation mit einem Dienstleister durchgeführten Revisionsmaßnahmen haben zu einer deutlichen Optimierung der Prozesse beigetragen.

- **Organisationshandbuch**

Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Organisationshandbuchs ermöglicht die fortlaufende Standardisierung interner Prozesse und verringert die operationellen Risiken stetig.

- **Risikomanagementsystem**

Die proaktive Evaluation und Aktualisierung des Risikomanagementsystems im Rahmen eines Prozesses der ständigen Verbesserung ermöglicht die frühzeitige Identifikation und Minimierung bzw. Vorbeugung bestehender Risiken.

Aufgrund der ergriffenen Maßnahmen, die ebenfalls einem Prozess der kontinuierlichen Verbesserung unterliegen, wird die Versorgungskasse auch trotz der herausfordernden wirtschaftlichen Lage und eines abschmelzenden Bestands weiterhin tragfähig bleiben und ihre Verpflichtungen mit großer Wahrscheinlichkeit erfüllen können.

E. Ausblick

Als abschmelzende Kasse treten spezielle Faktoren in der Fortführung des Betriebes in den Fokus. Ein wesentlicher Aspekt ist die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit, um zu jedem Zeitpunkt die Verpflichtungen tatsächlich erfüllen zu können. Die Fälligkeiten der Investments sind daher mit dem Bedarf an Liquidität (Cash Flow) zu synchronisieren.

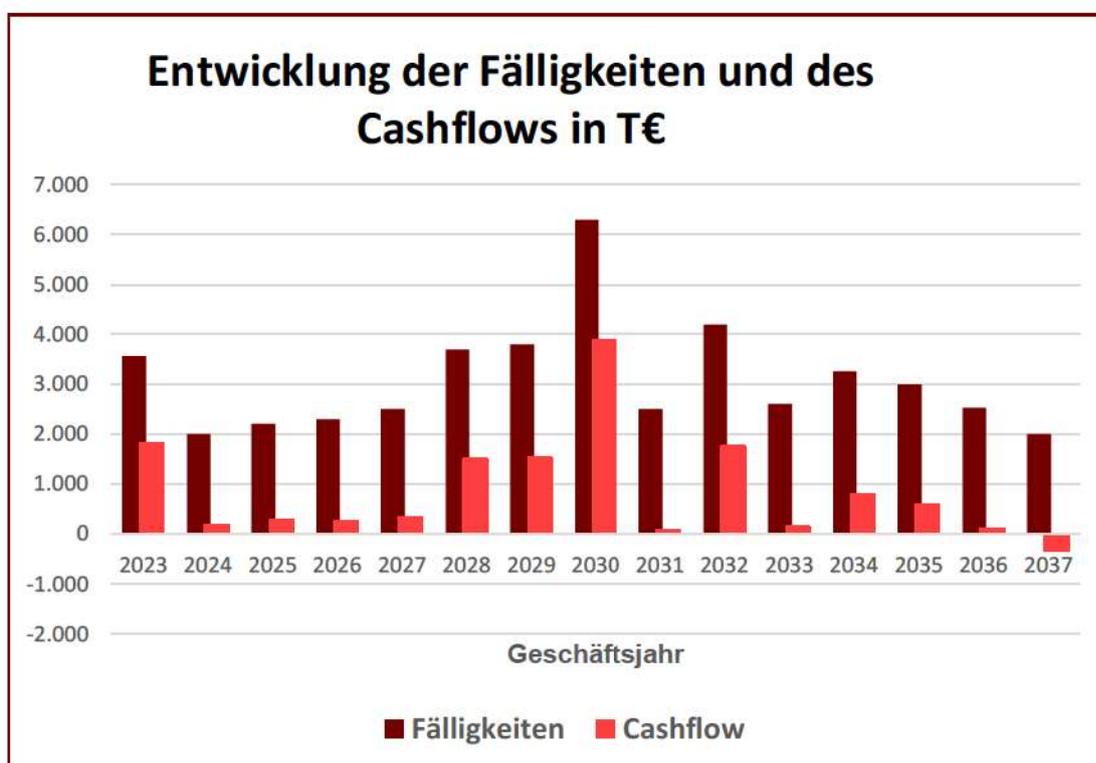


ABBILDUNG 5: Entwicklung Fälligkeiten/Cash Flow

In den nächsten Jahren ist auf Grund der Fälligkeitsstruktur ausreichend Liquidität vorhanden. Eine entsprechende Vorgabe an die Vermögensmanager ist erfolgt.

Allerdings wird die Kasse an den gestiegenen Zinsen nur im geringen Umfang partizipieren können, da die Fälligkeiten zur Zahlung der Verpflichtungen verwendet müssen und Neuanlagen nur in begrenztem Umfang möglich sind.

F. Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres 2022 sind keine besonderen Vorgänge für die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Kasse eingetreten, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

Bremen, 15. Mai 2023


Gaby Schuylenburg


Jan Schrader

Jahresbilanz zum 31.12.2022

Aktiva	€	€	€ 31.12.2022	€ 31.12.2021
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten			0,00	0,00
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			8.916.454,70	9.038.374,20
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		9.218.201,47		7.638.987,02
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		56.766.231,00		56.729.235,78
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		28.885,57		35.635,20
4. Sonstige Ausleihungen				
a. Namensschuldverschreibungen	2.001.011,10			3.001.244,43
b. Schuldscheinforderungen u. Darlehen	1.000.000,00	3.001.011,10		7.075.885,46
5. Einlagen bei Kreditinstituten		4.537.097,65		
			73.551.426,79	74.480.987,89
IV. Kapitalanlagen gesamt			82.467.881,49	83.519.362,09
C. Forderungen				
Sonstige Forderungen			321.116,81	773.676,67
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten			199.090,45	314.059,25
II. Andere Vermögensgegenstände			42.595,57	33.666,93
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
Abgegrenzte Zinsen			864.230,00	915.136,27
Summe Aktiva			83.894.914,32	85.555.901,21

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 VAG, daß die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Bremen, den 15. Mai 2023



Kurt Petermann
Treuhandler

Jahresbilanz zum 31.12.2022

Passiva	€ 31.12.2022	€ 31.12.2021
A. Eigenkapital	4.215.433,38	3.923.893,37
B. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Deckungsrückstellung	79.403.550,00	81.214.388,00
II. Rückstellung für Beitragsrückerstattung	83.004,22	83.004,22
C. Andere Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	143.950,00	180.840,00
D. Andere Verbindlichkeiten		
Sonstige Verbindlichkeiten	44.369,61	149.536,75
E. Rechnungsabgrenzungsposten	4.607,11	4.238,87
Summe Passiva	83.894.914,32	85.555.901,21

Es wird bestätigt, dass die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 31.12.2021 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden ist.

Bremen, den 15. Mai 2023


Dr. Michael Saß

Gewinn- und Verlustrechnung
zum 31.12.2022

	€	€	€	€
			31.12.2022	31.12.2021
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge			536.867,92	585.496,90
2. Beiträge aus der Brutorückstellung für Beitragsrückerstattung			0,00	53.933,58
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a. Erträge aus Beteiligungen	0,00			0,00
b. Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa. Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	939.280,70			1.335.582,53
bb. Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>1.665.116,09</u>	2.604.396,79		1.668.265,24
c. Erträge aus Zuschreibungen		0,00		0,00
d. Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>704.566,34</u>	3.308.963,13	1.006.524,06
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a. Zahlungen für Versicherungsfälle		4.352.834,74		4.282.419,38
b. Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		<u>0,00</u>	4.352.834,74	0,00
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen				
Deckungsrückstellung			-1.810.838,00	1.214.668,01
zzgl. Pauschale Verstärkungen			0,00	-1.784.433,94
zzgl. Rückstellungen Zinszusatzreserve			0,00	-287.000,00
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige u. -unabhängige Beitragsrückerstattungen			0,00	0,00
7. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a. Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwand und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		337.050,29		972.579,00
b. Abschreibungen auf Kapitalanlagen		547.407,36		501.695,58
c. Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		127.567,65	1.012.025,30	4.326,75
9. Versicherungstechnisches Ergebnis			291.809,01	-254.452,47
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge			0,00	0,00
2. Sonstige Aufwendungen			<u>269,00</u>	<u>1.269,00</u>
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			291.540,01	-255.721,47
8. Jahresüberschuss			<u>291.540,01</u>	<u>-255.721,47</u>

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Die Versorgungskasse von Radio Bremen ist eine Pensionskasse in der Rechtsform des kleineren Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit (kl.V.V.a.G.). Der Sitz der Kasse ist Bremen. Die Kasse unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und ist dort unter der Nummer 2175 registriert.

Die Kasse beschäftigt keine Mitarbeitenden, daher wurden entsprechende Geschäftsbesorgungsverträge mit den Trägerunternehmen abgeschlossen.

Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) vom 08. November 1994 aufgestellt. Von den möglichen Befreiungen und Vereinfachungen gemäß §§ 61 und 62 RechVersV wurde teilweise Gebrauch gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Bewertung der Grundstücke und Bauten liegen die Anschaffungskosten abzüglich zwischenzeitlicher linearer Normalabschreibung zugrunde.

Die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich nach dem gemilderten Niederstwertprinzip.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Die zuletzt vom IDW Versicherungsfachausschuss (IDW VFA) am 27. Oktober 2022 verlauteten Grundsätze und festgelegten Aufgreifkriterien zur Feststellung der



Dauerhaftigkeit von Wertminderungen von Wertpapieren kommen vor dem Hintergrund einer Garantieerklärung des Trägerunternehmens Radio Bremen nicht zur Anwendung. Auf eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Börsen- oder Kurswert wurde daher verzichtet.

Die Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zu Anschaffungskosten abzüglich ratierlicher Abschreibungen bei Über-Pari-Kursen bewertet. Die Kasse hat die Absicht und erfüllt die objektiven Voraussetzungen, die von ihr gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere bis zur Endfälligkeit zu halten. Eine Wertminderung unter den Nennbetrag wird daher nur als dauerhaft angenommen, wenn sich die Bonität des Emittenten wesentlich verschlechtert hat. Bei Anteilen an Investmentvermögen, die in festverzinsliche Wertpapiere investieren, wurden keine Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Börsen- oder Kurswert vorgenommen, da diese Anteile von der o.g. Garantieerklärung des Trägerunternehmens umfasst sind.

Hypothekenforderungen werden zu Anschaffungskosten (den Nominalwerten) abzüglich Tilgungen ausgewiesen.

Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände, der Kassenbestand sowie laufende Guthaben bei Kreditinstituten sind mit den Anschaffungskosten (i.d.R. den Nominalbeträgen), sonstige Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt worden. Zins- und Mietforderungen werden unter Bildung von Wertberichtigungen in der voraussichtlich einbringlichen Höhe bewertet.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen gezahlte über-pari-Beträge bei der Anschaffung festverzinslicher Wertpapiere, die planmäßig über die Restlaufzeit der Wertpapiere aufgelöst werden.

Die Deckungsrückstellung wird für jeden Teilbestand / Tarif einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die im Geschäftsplan festgelegt sind, berechnet. Das versicherungsmathematische Gutachten basiert auf der



versicherungsmathematischen Bilanz per 31. Dezember 2022, umfasst den Geschäftsverlauf des Jahres 2022 und berücksichtigt alle Punkte des Technischen Geschäftsplans (genehmigt durch die BaFin am 14. Dezember 2021), die die Leistungsvoraussetzungen und Leistungshöhen betreffen. Als Zinssatz wurden 2,25% für den Altbestand bis 2014 und 1,25% für Beiträge ab 2015 genommen. Seit 2021 wird für Beiträge lediglich eine Verzinsung von 0,00% garantiert.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist gegenüber dem Vorjahr unverändert und wurde ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.

Die sonstigen Rückstellungen sind mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen gebildet worden und decken alle zum Bilanzstichtag ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste ab.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten zukünftige Geschäftsjahre betreffende Erträge. Die Abgrenzung erfolgt zeitanteilig entsprechend der Fälligkeit und Laufzeit.



Angaben zur Bilanz

Die Immobilien im Bestand der Versorgungskasse werden sukzessive durch die Haus-und-Grund Bremen GmbH einem Verkehrswertgutachten unterzogen. Die stillen Reserven bei den Immobilien betragen T€ 5.313. Nach Saldierung mit vorhandenen stillen Reserven verbleiben bei den Wertpapieren stille Lasten in Höhe von T€ 10.059. Das Sicherungsvermögen beinhaltet somit stille Lasten in Höhe von insgesamt T€ 4.746.

Die stillen Reserven bzw. stillen Lasten ergeben sich aus der Differenz der Bilanzwerte zu den Marktwerten, die bei den Immobilien auf Basis des Ertragswertverfahrens und bei den Finanzanlagen aus den Kurswerten zum 31. Dezember des Geschäftsjahres ermittelt werden. Nicht notierte Finanzanlagen, wie Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen, werden zu den Anschaffungskosten bilanziert und stille Reserven bzw. stille Lasten nicht ermittelt.

Erläuterungen zu den Aktiva

Zu B. Kapitalanlagen

II.

5. Einlagen bei Kreditinstituten

Kreditinstitut	Kto.-Nr.:		
Norddeutsche Landesbank	1003910015	€	575.208,36
Norddeutsche Landesbank	1003910021	€	591.243,52
Norddeutsche Landesbank	2002242095	€	1.767.090,12
Norddeutsche Landesbank	2002242073	€	1.386.291,50
Deutsche Bank	111188900	€	74.531,18
Deutsche Bank	111188901	€	142.732,97
		€	<u>4.537.097,65</u>

Zu C. Forderungen

Die sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

Mieter	€	7.294,14
Zweifelhafte Forderungen	€	46.022,06
Wertberichtigung	€	-38.869,42
n. nicht abgerechnete Mietnebenkosten	€	66.622,46
Hypothekenzinsen und -tilgung	€	1.227,10
Ford. ggü. Mitglieds- und Trägerunternehmen	€	232.064,35
Forderungen ggü. Finanzamt	€	4.361,72
Forderungen ggü. Versicherung	€	2.394,40
	€	<u>321.116,81</u>

Zu D. Sonstige Vermögensgegenstände

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten:

Kreditinstitut	Kto.-Nr.:		
Norddeutsche Landesbank	1003910006	€	97.883,83
Norddeutsche Landesbank	2002103180	€	6.975,89
Norddeutsche Landesbank	1003910043	€	94.230,73
		€	<u>199.090,45</u>

Erläuterungen zu den Passiva

Zu A. Eigenkapital

Verlustrücklage gemäß § 193 VAG per 1.1.2022	€ 3.923.893,37
Veränderung 2022	€ 291.540,01
Stand per 31.12.2022	€ 4.215.433,38

Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

I. Entwicklung der Deckungsrückstellung

Netto-Rückstellung	
Stand per 1.1.2022	€ 81.178.931,00
Veränderung 2022	€ -1.813.589,00
Stand per 31.12.2022	€ 79.365.342,00

zzgl. Verwaltungskostenrückstellung

Stand per 1.1.2022	€ 35.457,00
Veränderung 2022	€ 2.751,00
Stand per 31.12.2022	€ 38.208,00

Brutto-Deckungsrückstellung € 79.403.550,00

II. Entwicklung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Stand per 1.1.2022	€ 83.004,22
Veränderung 2022	€ 0,00
Stand per 31.12.2022	€ 83.004,22



Zu D. Andere Verbindlichkeiten

Lieferungen und Leistungen	€	41.513,00
Sonstige Verbindlichkeiten ggü. Mietern	€	1.372,96
Verbindlichkeiten ggü. Finanzamt	€	0,00
Mitglieds- und Trägerunternehmen	€	0,00
übrige Verbindlichkeiten	€	1.483,65
	€	<u>44.369,61</u>

Die Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge

Bei den verdienten Beiträgen handelt es sich um Beiträge aus dem selbstabgeschlossenen Versicherungsgeschäft.

	2022	2021
Mitgliedsunternehmen	€ 412.899,87	€ 450.780,85
Mitglieder	€ 123.968,05	€ 134.716,05
	€ 536.867,92	€ 585.496,90

4. Zahlungen für Versicherungsfälle

	2022	2021
Altersrenten	€ 3.642.068,31	€ 3.584.491,03
Hinterbliebenenrenten	€ 623.104,15	€ 604.107,01
Invalidenrenten	€ 87.662,28	€ 93.821,34
Austrittsvergütungen	€ 0,00	€ 0,00
	€ 4.352.834,74	€ 4.282.419,38

5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen

Deckungsrückstellung	2022	2021
	€ -1.810.838,00	€ -856.765,93

7a. Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen

	2022	2021
Glücksburger Straße	€ 29.807,21	€ 80.061,79
Stephanihaus	€ 132.172,48	€ 265.012,75
August Bebel Allee	€ 1.017,14	€ 2.850,59
Mainstraße	€ 1.301,59	€ 1.972,32
Abschreibung Forderungen	€ 10.098,92	€ 28.770,50
Anteil RB Klimatisierung, STH	€ 0,00	€ 416.318,60
Verwaltung Kapitalanlagen	€ 19.170,32	€ 35.354,26
Bankgebühren	€ 143.482,63	€ 142.238,19
	€ 337.050,29	€ 972.579,00

Zu II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

2. Sonstige Aufwendungen

Die Verwaltungskosten der Versorgungskasse werden nach einem personenbezogenen Schlüssel durch die Mitgliedsunternehmen gemeinschaftlich getragen.

Angabe nach § 285 Nr. 17 HGB

Das für den Abschlussprüfer erfasste Honorar für das Geschäftsjahr 2022 beträgt EUR 18.000,00 (einschließlich Umsatzsteuer) und entfällt ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr satzungsgemäß aus den nachfolgenden sechs Personen:

3 vom Direktorium
von Radio Bremen
im Einvernehmen mit dem
Verwaltungsrat ernannte Personen

Sven Carlson
(Justiziar)

- Vorsitzender -

Martin Niemeyer
(Jurist und Leiter der
Personalabteilung)

Doreen Becker
(Juristische Referentin)

seit 01.01.2022

1 vom Personalrat von RB
ernannte Person

Natalie Schleufe
(Informationsspezialistin)

2 von der Mitgliederversammlung
der Kasse gewählte Personen

Werner Eiermann
(Redakteur i.R.)
- stv. Vorsitzender -

Johan Schröder-Dirlewanger
(IT-Sicherheitsbeauftragter)

Aufsichtsräte erhalten für ihre Tätigkeiten keine Bezüge.

Vorstand

Der Vorstand bestand im Geschäftsjahr satzungsgemäß aus zwei gleichberechtigten Personen:

Gaby Schuylenburg
(Redakteurin i.R.)

Jan Schrader
(Leiter der kaufmännischen Verwaltung und Direktor für Betrieb bei Radio Bremen AöR,
Geschäftsführer Bremedia Produktion GmbH,
Aufsichtsrat Baden-Badener-Pensionskasse V.V.a.G.)

Der Vorstand erhält für seine Tätigkeit lediglich eine Aufwandsentschädigung, die im Geschäftsjahr von Radio Bremen übernommen wurde. Auf eine Angabe zur Höhe der Leistung wird aufgrund § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Besonderer Vertreter

Die Versorgungskasse besitzt keinen besonderen Vertreter.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Es gibt keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind (vgl. HGB § 285 Nr. 33). Zur aktuellen Situation verweisen wir auf den Lagebericht.

Bremen, den 15.05.2023


Gaby Schuylenburg


Jan Schrader

Vermerk des Aufsichtsrats zum Jahresabschluss 2022 gemäß § 6 Nr. 5 c) der Satzung der Versorgungskasse Radio Bremen (kl.V.V.a.G.), Bremen vom 14.02.2022:

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand der Versorgungskasse Radio Bremen (kl.V.V.a.G.) vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht geprüft und festgestellt.

Bremen, 15.05.2023

Aufsichtsrat der Versorgungskasse Radio Bremen (kl.V.V.a.G.)

15/05/2023 

Datum, Sven Carlson (Aufsichtsratsvorsitzender)

15.5.23 

Datum, Werner Eiermann (Stellvertretender Vorsitzender)

15.5.23 

Datum, Doreen Becker

15.5.23 

Datum, Martin Niemeyer

15.5.23 

Datum, Natalie Schleufe

15.5.23 

Datum, Johan Schröder-Dirlewanger

Entwicklung der Aktivposten A bis B III im Geschäftsjahr 2022

Aktivposten	Historische Anschaffungskosten			Kumulierte Abschreibungen			Restbuchwert 31.12.2022 €	Restbuchwert 31.12.2021 €	Zeitwert 31.12.2022 €	stille Reserven/ stille Lasten (-) 31.12.2022 €
	Stand 1.1.2022	Zugänge €	Abgänge €	Stand 31.12.2022	Stand 1.1.2022	Zugänge €				
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	20.699,16	0,00	0,00	20.699,16	20.699,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
B. I Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	11.987.393,85	44.471,37	0,00	12.031.865,22	2.949.019,65	0,00	8.916.454,70	9.038.374,20	14.229.565,82	5.313.111,12
II. Sonstige Kapitalanlagen										
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.638.987,02	10.311.641,56	8.732.427,13	9.218.201,47	0,00	0,00	9.218.201,47	7.638.987,02	8.081.407,66	-1.136.793,81
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	58.840.290,43	12.669.267,00	12.251.488,62	59.258.068,81	2.111.064,65	0,00	56.766.231,00	56.729.235,78	47.845.384,58	-8.920.846,42
3. Hypotheken- Grundschild- und Rentenschuldforderungen	35.635,20	0,00	6.749,63	28.885,57	0,00	0,00	28.885,57	35.635,20	28.885,57	0,00
4. Sonstige Ausleihungen										
a. Namensschuldverschreibungen	2.002.877,74	0,00	0,00	2.002.877,74	1.633,31	0,00	2.001.011,10	2.001.244,43	2.000.000,00	-1.011,10
b. Schuldseinforderungen und Darlehen	1.000.000,00	0,00	0,00	1.000.000,00	0,00	0,00	1.000.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00	0,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten	7.075.885,46	0,00	2.538.787,81	4.537.097,65	0,00	0,00	4.537.097,65	7.075.885,46	4.537.097,65	0,00
6. Summe B. II.	76.593.675,85	22.980.908,56	23.529.453,19	76.045.131,24	2.112.687,96	0,00	73.551.426,79	74.480.987,99	63.492.775,46	-10.058.651,33
Gesamt	88.601.769,86	23.025.379,95	23.529.453,19	88.097.695,62	5.092.406,77	0,00	82.467.881,49	83.519.362,09	77.722.341,28	-4.745.540,21

BEWEGUNG DES BESTANDES AN VERSICHERTEN PERSONEN VOM 01.01.2022 bis 31.12.2022	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner		Hinterbliebenenrenten							
	Männer		Frauen		Männer		Frauen		Witwen		Waisen	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	€	€	€
	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe	Summe
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	139	181	249	263	3.684.835	116	20	7	530.359	76.677	6.494	
II. Zugang während des Geschäftsjahres												
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern			7	18	167.551	9	2	3	40.284	15.665	1.811	
2. Summe sonstiger Zugang ¹⁾					0							
3. gesamter Zugang	0	0	7	18	167.551	9	2	3	40.284	15.665	1.811	
III. Abgang während des Geschäftsjahres												
1. Tod	1	1	10	4	100.414	6	1		28.358	1.380		
2. Beginn der Altersrente	7	18										
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)												
4. Reaktivierung, Wiederkehr, Ablauf												
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen												
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen												
7. sonstiger Abgang					0							
8. gesamter Abgang	8	19	10	4	100.414	6	1	0	28.358	1.380	0	
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	131	162	246	277	3.751.972	119	21	10	542.285	90.962	8.305	
davon												
1. beitragsfreie Anwartschaften	21	39										

¹⁾ z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung, Erhöhung der Renten, Überleitung auf systemtechnisch unterstützte Auswertung

²⁾ Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt